



Modul 1

Das Warum - Wünsche, Bedürfnisse, Ängste und Lebensziele

Grundsatz:

Warum ist uns Geld wichtig? Die Antworten auf diese Frage spiegeln unsere Wünsche, Sehnsüchte, Ängste und Bedürfnisse wieder. Mit dem Formulieren von Zielen machen wir sie greifbar und umsetzbar. Ein Prozess, der nie aufhört.

I. Warum - die alles entscheidende Frage deiner finanziellen Souveränität

Beim Geld anlegen geht es nicht in erster Linie um Märkte, Börse, Aktien, Gold, Immobilien. Der beste Finanzplan, die beste Anlagestrategie ist wertlos, wenn du nicht das wichtigste vorab geklärt hast.

Und das ist die Frage: **Warum ist mir Geld wichtig.**

Damit kommst du deinen Wünschen, Bedürfnissen und Ängsten, also deinen tiefen Gefühlen auf die Spur. Wenn du dein „Warum“ nicht kennst, entscheidest du höchstwahrscheinlich falsch.

Aufgabe

Schreibe auf ein Blatt Papier: „Warum ist mir Geld wichtig?“ Und beantworte die Frage.

Wenn du nicht weiterkommst, konsultiere deinen Terminkalender und Konto

- Wie verbringe ich meine Zeit?
- Wofür gebe ich mein Geld aus?

Verbrachte Zeit

+ ausgegebenes Geld

= Das ist mir wichtig.

Wenn du das siehst, kannst du überlegen, **ob es das wirklich ist, was dir wichtig ist.**

Oder ist das womöglich nur anderen wichtig, und gar nicht dir.

II. Ziele - die Superkraft für dein Leben und deine Finanzen

Jeder Mensch braucht einen Lebensplan und damit Finanzplan! Also sich zu überlegen, wo kommt das Geld her, das ich für das Leben brauche, das ich führen will – jetzt und später: frei und selbstbestimmt.

Wie wir so einen Finanzplan aufstellen?

1. Geldhaltung reflektieren: Was ist Geld für mich?
2. Wünsche und Bedürfnisse erkunden: Warum ist Geld wichtig für mein Leben.
3. Aus 1.+2. Ziele definieren
4. Ziele aufteilen in kurz-, mittel- und langfristig.
5. Mit Euro-Beträgen Ziele grob abschätzen.

Für unseren Finanzplan brauchen wir also Ziele: kurz, mittel, langfristige Ziele.

Für das Formulieren der Ziele können wir das SMART-Prinzip nutzen.



SMART =

S – Spezifisch:

Beschreibe dein Ziel so genau wie möglich.

M – Messbar:

Lege den Betrag fest, der dich zu deinem Ziel bringt. Grob aber realistisch geschätzt.

A – Attraktiv:

Schmücke dein Ziel emotional aus.

R – Realistisch:

Denke nicht in Luftschlössern, aber durchaus groß.

T – Terminiert:

Setze dir ein Datum, an dem du dein Ziel erreicht haben willst. Je genauer, desto besser.

Das S- und A-Kriterium formulieren wir meist zusammen. Konkretisieren also unser Ziel und schmücken es aus.

Auch die **M- und R-Kriterien** gehen Hand in Hand, also der Investitions- oder Sparbetrag, den es gilt, realistisch abzuschätzen, damit wir ihn erreichen.

Und ohne ein Datum - das **T-Kriterium** - kriegen wir den Startzeitpunkt nicht hin. Wir fangen dann gar nicht erst an, wenn wir nicht wissen: Ah, in 5 Monaten oder 15 Jahren will ich das und das erreicht haben.

Ziele helfen uns:

1. **Langfristiges zu erreichen** wie den Vermögensaufbau, schuldenfrei zu werden, finanzielle Rücklagen aufzubauen, auf etwas Bestimmtes zu sparen
2. **motiviert** zu bleiben
3. die **Art der Geldanlage festzulegen**, denn für bestimmte Ziele kommen *nur* bestimmte Geldanlagen in Frage (mehr dazu im nächsten Kapitel)

Wir Menschen sind von der Biologie her nicht darauf ausgelegt, in die Zukunft zu denken. Als Jetztwesen leben wir im Augenblick. Ziele helfen uns, unser Gehirn auszutricksen und für den langfristigen, vom Gehirn nicht greifbaren, Vermögensaufbau Jetztziele zu formulieren, beispielsweise eine monatliche Spar- oder Investitionsrate. Die können wir greifen. Das Langfristziel 300.000 € als Vermögen nicht.

Beispiel Ziel: Weltreise - definiert nach dem SMART-Muster

Du willst in 3 Jahren um die Welt reisen, um dich zu bilden, neue Kulturen zu entdecken, einmal weg zu sein. Dazu benötigst du 10.000 €. Also sparst du ab sofort monatlich 280 € auf ein Tagesgeldkonto. Dann hast du:
 $280 \text{ €} \times 12 \times 3 = 10.080 \text{ €}$

Voilà!



III. Zielkonflikt - Der Unterschied von Sparen und Investieren

Ohne zu wissen, für was und wann du dein Geld brauchst, ist eine Geldanlage nicht möglich.
Beziehungsweise: Erst, wenn du das für dich geklärt hast, ergeben sich die passenden Vermögensklassen.

Deshalb ist es wichtig, dass du:

1. den **Zeithorizont** deiner Anlage
2. und Ziele bestimmst und
3. **unterscheidest** zwischen Sparen und Investieren

Finanzziele unterteilen wir in kurz-, mittel- und langfristig.

- **kurz:** bis 1 Jahr
- **mittel:** unter 10 Jahren
- **lang:** ab 10 Jahre aufwärts

Kurz- und mittelfristige Ziele sind **Sparziele**. Meistens damit verbunden ist Konsum.

Langfristige Finanzziele sind **Investitionsziele**.

Geldanlagen, die zu diesen Zeitkorridoren passen:

- **kurz:** **Geldwerte** als Guthaben von Konten wie Girokonto oder Tagesgeld
- **mittel:** **Geldwerte** als Tages- oder Festgeld, Anleihen, Anleihen-ETFs
- **lang:** **Sachwerte** wie Aktien, Aktien-ETFs, Immobilien, Edelmetalle, Rohstoffe etc.

Für den langfristigen Vermögensaufbau mischen wir Tagesgeld, Festgeld, Anleihen und Sachwerte.

Investieren vs. Sparen:

Sparen:

- ist kurzfristiger Natur
- dreht sich um Ausgaben
- durch Sparen bauen wir Rücklagen auf, damit wir genug Geld haben (Liquidität)
- aus Sparsummen erwächst in der Regel kein Ertrag oder nur ein sehr geringer
- ist die Vorstufe zum Investieren

Investieren:

- Investments „pflanzen“ wir, wir bauen auf, um Erträge zu ernten, wie Dividenden, Mieten, Kursgewinne
- Investments sind immer langfristig und folgen einer Strategie
- Investments verfolgen in der Regel ein Ziel
- Investments erfordern umfassendes Finanzwissen und ein Risikoverständnis
- Investments folgen immer erst auf das Sparen



Ziele zu definieren ist ein Prozess

Er ist nie abgeschlossen, weil wir die Zukunft ja nicht kennen. Und wir deshalb nicht wissen, was kommt.

Arbeite dich so durch deine Ziele:

- von kurzfristigen zu langfristigen Zielen
- von einfachen zu komplexen Zielen
- Lege deine Ziele so konkret wie möglich zeitlich, mit Datum, fest.
- Sortiere deine Ziele nach →Dringlichkeit und →Wichtigkeit.
- Passe deine Ziele immer wieder deinem Leben an.
- Schreibe sie auf!

Merksätze:

- Wir haben Wünsche, Bedürfnisse, für die wir unser Geld einsetzen können.
- Ohne zu wissen, warum uns Geld wichtig ist, werden wir bestimmte Ziele im Leben nicht erreichen.
- Ohne Ziel, kein Erfolg, keine Klarheit beim Geld und Vermögensaufbau.
- Mit der SMART-Methode können wir Ziele fassbar formulieren.
- Ohne Sparen kein Investieren. Sparen geht dem Investieren immer voraus.
- Zu kurz-, mittel- und langfristigen Finanzziele passen nur bestimmte Geldanlagen.
- Investieren erfolgt strategisch und langfristig. Kurzfristige Ziele sind keine Investitionsziele.